

Abdichtungsanschlüsse an Nurglasgeländern auf Terrassen

SERIE, TEIL 1 Mit dieser Ausgabe starten wir eine neue Serie: „Abdichtungsanschlüsse an Nurglas-Geländern auf Terrassen“. Experte Wolfgang Hubner behandelt dabei die Normenanforderungen, den Stand der Technik und die Herausforderungen in Planung und Ausführung.

Text: Wolfgang Hubner



Stock / Getty Images Plus / Dekelex

besondere Anforderungen an Befestigungstechnik, Hinterlaufsicherheit, statische Lastabtragung und Wasserableitung.

Während die Norm detaillierte Vorgaben zu Wandanschlüssen, Durchdringungen und Türanschlüssen enthält, existieren derzeit keine expliziten Leitlinien für Nurglasgeländer, obwohl deren Anschluss bauphysikalisch und hydraulisch hochkritisch ist. Die gängigen Befestigungssysteme (Bodenprofile, punktgehaltene Systeme, seitlich montierte Klemmprofile) führen regelmäßig zu problematischen Details, wenn Abdichtungsebene, Glasprofil und Entwässerung nicht sauber aufeinander abgestimmt werden.

NORMATIVE GRUNDLAGEN DER ÖNORM B 3691 Mindestanschlusshöhen:

Terrassen gelten überwiegend als ungeschützt, daher sind 10 cm Abdichtungshochzug ab Belag einzuhalten (Wände, Durchdringungen, Türanschlüsse). Für Türanschlüsse gelten eigene Regeln mit möglichen Reduktionen durch Rinnen.

Anforderungen an Durchdringungen bis 200 cm²: Geländerpfosten /Geländersteher gelten normativ als „kleine Durchdringungen“ Mindestabdichtungsanschlusshöhen über OK-Belag:

- ungeschützt: 10 cm
- teilgeschützt: 5 cm
- geschützt: 3 cm

Mechanische Sicherung der Abdichtung:

Die Norm fordert bei Metallstützen und Rohrdurchdringungen:

- mechanische Sicherung mit Klemmschellen
- Regenabweiser über der Abdichtung

FLÜSSIGABDICHTUNGEN

„Werden Durchführungen mittels Flüssigkunststoff dicht angeschlossen, dürfen Mindesthöhen unterschritten werden, wenn Bauteile selbst wasserdicht ... sind.“ Dies ist besonders relevant bei linienförmig verlaufenden Glasprofilen.

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN BEI NURGLASGELÄNDERN

Glasgeländer sind hochbelastete Bauteile. Bewegungen durch Windlast führen zu Mikrobewegungen in Profilen, die Abdichtung muss daher

↑ Nurglasgeländer auf Terrassen verlangen aufgrund ihrer konstruktiven Besonderheiten höchste Sorgfalt beim Abdichtungsanschluss.

Nurglasgeländer haben in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Sie ermöglichen transparente, minimalistische Fassaden- und Terrassenabschlüsse – verlangen jedoch aufgrund ihrer konstruktiven Besonderheiten höchste Sorgfalt beim Abdichtungsanschluss. Terrassenabdichtungen zählen gemäß ÖNorm B 3691 zu den am stärksten beanspruchten Abdichtungssystemen. Gleichzeitig stellen Glasgeländer

Bewegungen aufnehmen können. Hier sind Flüssigabdichtungen (PMMA, PUR, etc.) gut geeignet.

VOLLFLÄCHIGE GELÄNDER-BODENPROFILE

Moderne Systeme werden in U-Profilen (Aluminium, Edelstahl) geführt. Probleme, die auftreten können:

1. Das Profil steht in der Abdichtungsebene – eine massive Herausforderung für Hinterlauf-sicherheit.
2. Bohrungen für Entwässerung können potenzielle Leckagen begünstigen.
3. Häufig gibt es keine systemgeprüften Andicht-flächen.
4. Die Klemmschrauben sorgen für hohe Punkt-lasten auf die Abdichtung.
5. Kondensat-, Reinigungs- und Niederschlags-wasser läuft im Profil und kann Rückstau verursachen.

Fachrecherchen in der Schweiz/Deutschland/Österreich haben ergeben, dass zu den häufigsten Schadensursachen Hinterläufigkeiten entlang der gesamten Profillinie zählen.

Hinweis: Auf Details zu punktgehaltenen Glas-geländern, seitlich montierten Geländersystemen sowie Statik und Bewegungen wird am 22. IFB-Symposium am 26. März 2026 Referent Martin Waldhart eingehen.

MÖGLICHE ABDICHTUNGSVARIANTEN - UNTERTEILT NACH ABDICHTUNGSTOFFEN

Polymerbitumenbahnen:

- Hochzüge sind in Kurzbahnen auszuführen
- 2-lagige Bitumenabdichtung zwingend, mind. 1-lagig bei Kunststoff



Geländeranschluss:

- Manschetten aus Bitumenbahn
- mechanische Klemmsicherung
- Regenabweiser zwingend
- zusätzlich Flüssigabdichtung als Detailergän-zung empfohlen

Kunststoffdichtungsbahnen (PVC, FPO, ECB, EPDM, PIB):

- Einbindung über Flansche mindestens 10 cm
- Spezialkleber notwendig
- Bewegungsaufnahme begrenzt, daher Zusätz-maßnahmen sinnvoll

Flüssigabdichtungen (PMMA, PUR, PU-Hybrid, etc.):

- naht- und fugenlos
- optimal für komplexe 3D-Geometrien
- sichere Anschlussmöglichkeit an Metallprofile
- ermöglichen reduzierte Anschlusshöhen (Normzusatz)

Einsatz ideal bei:

- Vollprofil-Geländersystemen
- punktgehaltenen Systemen (Manschetten mit vliesarmerter Trägerschicht)

EMPFOHLENE DETAILVARIANTEN

Variante A – Glasprofil seitlich an Attika montiert:

- Abdichtungsebene bleibt ungestört
- best practice laut Fachliteratur
- erfordert statisch ausreichende Randbalken

Variante B – Profil aufgesetzt, Abdichtungsan-schluss mit Flüssigkunststoff:

- Anschlusshöhe ≥ 10 cm einzuhalten
- Profil mit geschlossenem Rückbereich (keine Hinterläufigkeit)
- Entwässerung über definierte Öffnungen außerhalb der Abdichtungsebene

Variante C – Punktgeländer mit Manschetten:

- Manschette werkseitig vorgefertigt
- 2-Komponenten Flüssigkunststoff zur Einbettung
- mechanische Sicherung oberhalb Abdichtung obligatorisch

PRAXISNAHE EMPFEHLUNGEN FÜR PLANER*INNEN UND AUSFÜHRENDE

- Geländersystem vor Abdichtungsplanung auswählen
- Abdichter*in und Metallbauer*in bzw. Glaser*in müssen Details gemeinsam festlegen
- Keine Befestigungspunkte innerhalb der Abdichtungsebene zulassen
- Entwässerungskonzept für Profilwasser definieren
- Mindestanschlusshöhen einhalten
- Flüssigabdichtungen bei komplexen Profilen bevorzugen
- Klemmschellen und Regenabweiser normkonform einplanen
- Kontrolle der Profilabdichtung nach Montage (Checkliste empfohlen) ■

AUTOR



Wolfgang Hubner ist allgemein beeideter gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Bauwesen.

T: 0664/510 77 67

www.sv-abdichtungstechnik.at

⚠ So sehen nicht koordinierte Versuche von Abdichtungsanschlüssen aus, die langfristig nicht funktionstauglich sein können. Genau diese Schwachstellen gilt es in Zukunft einzudämmen, deshalb arbeitet das IFB an einer einschlägigen Richtlinie.